

31.10.2014

BLSV übernimmt Sportversicherung für Flüchtlinge

Die Flüchtlingswelle betrifft immer mehr Regionen. Auch den organisierten Sport in Bayern stellt diese Entwicklung vor neue Herausforderungen. Viele Vereine bieten bereits spezielle Sportangebote für Flüchtlinge und Asylbewerber an.

„Vor allem für Kinder und Jugendliche ist es eine schwierige Situation“, so Günther Lommer, Präsident des Bayerischen Landes-Sportverbandes (BLSV). „Sport und Bewegung können für oft traumatisierte Menschen letztlich nur eine kleine Abwechslung bieten, dennoch ist das Engagement unserer Vereine nicht hoch genug einzuschätzen.“

Damit durch dieses Engagement nicht auch noch zusätzliche finanzielle Belastungen auf die Vereine zukommen, übernimmt der BLSV die kompletten Kosten für eine pauschale Sportversicherung aller Flüchtlinge und Asylbewerber, die an Angeboten der BLSV-Mitgliedsvereine teilnehmen.

Die Versicherung ist gültig für alle BLSV-Mitgliedsvereine. Abgedeckt sind Unfall- und Haftpflichtschäden im Rahmen der aktuellen Sportversicherung, die der BLSV für seine Vereine mit der ARAG abgeschlossen hat. Wichtigstes Gebot ist dabei die unbürokratische Abwicklung. „Die teilnehmenden Personen müssen dem BLSV nicht gemeldet werden. Die Flüchtlinge und Asylbewerber benötigen keinen Mitgliedsstatus für diese Versicherung. Die Vereine sollen nicht mit zusätzlichem bürokratischem Aufwand belastet werden“, so BLSV-Präsident Günther Lommer.

Sollten die Flüchtlinge und Asylbewerber allerdings länger im Verein bleiben und am Spiel- oder Mannschaftsbetrieb teilnehmen, müssen sie als Mitglieder gemeldet werden. Sonst könnte für sie keine Startberechtigung oder ein Spielerpass beantragt werden. Über diese Anmeldung sind sie dann ohnehin in der standardmäßigen Sportversicherung des BLSV versorgt.

03. November 2014

Sport – die beste Plattform zur Integration

Präsident Günther Lommer zur Übernahme der Versicherungskosten für Flüchtlinge durch den BLSV.

Was hat der Sport in Bayern mit der Flüchtlingsproblematik zu tun? Nichts, werden die meisten spontan sagen. Das mag auf den ersten Blick auch stimmen, sind doch die Aufnahmelager oft weit weg von den Sportplätzen und Hallen unserer Vereine. Der BLSV allerdings hat andere Erfahrungen gemacht und die Hilferufe mancher Vereine ernst genommen, die nicht wussten, wie sie die Aufnahme von Flüchtlingen und vor allem von Flüchtlingskindern in den Sportverein schultern sollten. Der Vereinsbeitrag war da kein Problem. Wie schon bei der Aufnahme von Asylanten war es für die allermeisten der betroffenen Vereinsvertreter keine Frage, dass diese Menschen beitragsfrei Platz im Verein finden sollten, Was aber ist mit denen, die ein wenig Sport treiben wollen, aber nicht gleich Mitglieder werden wollen oder können, da viele ja oft nur einige Zeit in einer Region bleiben? Was tun, wenn sich jemand verletzt? Wer haftet dafür?

Das wiederum war keine Frage für den BLSV. Schnell wurde mit unserem Versicherungspartner ARAG eine spezielle Zusatzvereinbarung ausgehandelt. Der BLSV kann nun allen Mitgliedsvereinen, die Flüchtlingen Sportangebote machen, diese Sorge nehmen (siehe auch das Titelthema der *bayernsport*-Ausgabe dieser Woche). Das ist der Beitrag des BLSV zur humanitären Aufnahme all dieser Menschen in Not. Der Sport hat schon oft bewiesen, dass er die beste Plattform zur Integration fremder Menschen ist. Sportregeln sind überall auf der Welt gleich, werden auch ohne gemeinsame Sprache

verstanden und sind oft das beste Mittel, um traumatisierten Menschen, vor allem Kindern, aus den Alltagsproblemen zumindest zeitweise herauszuhelfen.

Liebe Vereinsvertreter, bitte unterstützen Sie die Aktion des BLSV!

Günther Lommer

BLSV-Präsident